

L. (meist auch zu Richard S.): *Grenzbote des nordwestl. Mährens*, 16. 2. 1898 (zu Richard S.), 9., 13., *Tagesbote für Böhmen und Mähren, Mähr.-schles. Correspondent*, 11. 1. 1904; *Großind. Osterr.* 1/4, S. 340f.; *Heller 4; Lex. böhm. Länder; K. Umlauf – F. Tersch, Chronik der Stadt Mähr. Schönberg 1–2, 1901, passim; A. Daunann, in: Nordmähr. Heimatbuch, 1983, S. 60f.; Biografický slovník slezský a severní moravy 11, 1998; Semský archiv Opava, Außenstelle Olomouc, Tschechien.* (F. Spurný)

Siegl Rudolf, Beamter und Funktionär. Geb. St. Joachimsthal, Böhmen (Jáchymov, Tschechien), 10. 6. 1870; gest. Bolzano/Bozen, Italien, 5. 12. 1949. – Aus einfachen Verhältnissen stammend. Nach Absolv. des Gymn. in Mies (Střibrov) stud. S. an der Dt. Univ. Prag Jus, 1896 Dr. jur. Bereits 1895 war er Rechtspraktikant und Auskultant beim Landesgericht Prag, 1896–98 zweiter Stadtschr. bei der Stadt Karlsbad (Karlový Vary) und trat im Jänner 1898 als Statthaltereikonzepts-Praktikant bei der Bez.hauptmannschaft Karlsbad in den Staatsdienst. 1899–1926 wirkte er als Sekr. der HGK Bozen; 1906 k. Rat. Nach der Angliederung Südtirols an Italien erhielt S. 1922 die italien. Staatsbürgerschaft, stellte jedoch Ende 1925 mit der im Zuge der faschist. Machtübernahme erfolgten Errichtung der *Consigli provinciali dell'Economia* anstelle der bisherigen HGK das Gesuch um vorzeitige Versetzung i. d. R., ein Entschluß, für den wohl der Systemwechsel und die fortschreitende Entnationalisierung Südtirols ausschlaggebend waren. Nach seiner Pensionierung lebte S. zurückgezogen in Bozen, optierte 1939 für die dt. Staatsbürgerschaft, wanderte jedoch nicht aus, sondern verblieb, wenn auch unter prekären materiellen Verhältnissen, bis zu seinem Tod im Lande. 1902–48 war S. Präs. der Spar- und Vorschußkasse Bozen, an deren Gründung er mitbeteiligt war. Kulturell interessiert und kulturnational engagiert, widmete sich S. auch lokalgeschichtl. Stud., bes. über den 1635 errichteten Merkantilmagistrat, den Vorläufer der HK Bozen, über den er eine skizzenhafte, aber in ihren sozialgeschichtl. Ansätzen anregende Abh. verf.

W.: *Der Merkantilmagistrat von Bozen (1635–1851)*, in: *Das Merkantilgebäude und der Merkantilmagistrat in Bozen*, 1908.

L.: *Südtiroler Wirtschaftsztg.*, 9. 12. 1949; W. v. Walther, *Geschichte des ... IR ... Nr. 27 ... 1682–1882, 1882, bes. S. 598f.*; G. Ritter Amon v. Treuenfest, *Geschichte des ... IR Nr. 7, 1891, S. 487ff., 500ff., 516ff.*; AVA, KA, beide Wien.

(H. Heiss – L. Nardelli)

Siegler von Eberswald Heinrich Frh., Offizier. Geb. Fulda, Hessen (Dtl.), 1774; gest. Graz (Stmk.), 21. 3. 1862. – S., der

einem rhein. Adelsgeschlecht entstammte, wurde 1790 beim IR 7 als ex propriis Kadett assentiert, 1794 Fähnrich, 1799 Unterlt. Als solcher wurde er im Mai 1800 in der Schlacht bei Engen gefangengenommen, kaufte sich selbst frei und kehrte bald darauf zur Truppe zurück. Im Dezember dieses Jahres wurde er, bei gleichzeitiger Beförderung zum Oblt., zur kurzlebigen Böhm.-mähr. Legion Erzhg. Carl versetzt. 1801 zum IR 7 rücktransferiert, avancierte er dort 1804 zum Hptm. Im Mai 1809 zeichnete sich S. im Kampf gegen die Truppen Napoleons als Kmdt. der Res.div. des IR 7 beim Gefecht von Ebelsberg aus, in welchem er dem Gegner bei dessen Vormarsch auf Wien nicht nur empfindl. Verluste zufügte, sondern auch verhinderte, daß die eigenen Truppen abgeschnitten wurden. Wenige Wochen später gelang es ihm, in der Schlacht bei Dt.-Wagram mit seinen Soldaten unter schwierigsten Bedingungen die Stellungen bei Süßenbrunn (Wien) zu halten. 1810 erhielt S. das Ritterkreuz des MMTO, 1816 folgte die Erhebung in den Frh.stand. Trotz seiner Verdienste rückte S. erst bei seinem 1813 erfolgten Transfer zum IR 10 zum Mjr. vor; 1819 wurde er zum IR 27 transferiert und zum Obstlt. befördert. Bereits 1821 avancierte er zum Obst. und übernahm das Kmdo. des IR 27, bis er 1831 zum großen Gen.stab transferiert, zum GM befördert und kurzzeitig noch als Brigadier in Italien eingesetzt wurde, ehe er im selben Jahr i. R. trat.

L.: WZ, 23. 3. 1862; *Hirtenfeld; Wurzbach; C. v. Prybila, Geschichte des ... IR ... Nr. 27 ... 1682–1882, 1882, bes. S. 598f.*; G. Ritter Amon v. Treuenfest, *Geschichte des ... IR Nr. 7, 1891, S. 487ff., 500ff., 516ff.*; AVA, KA, beide Wien.

(R. Donnanich)

Siegler von Eberswald Ida, geb. Ida Margaretha Weißbeck, Künstlername Ida Orloff, Schauspielerin. Geb. St. Petersburg (Sankt-Peterburg, Rußland), 16. 2. 1889; gest. Tullnerbach (NÖ), 9. 4. 1945 (Selbstmord); evang. AC. – Tochter eines hess. Brauereibesitzers. Verehel. mit Karl Satter, in zweiter Ehe mit Franz Leppmann. Ihre Mutter heiratete in zweiter Ehe den k. u. k. Off. Georg Siegler, Edlen von Eberswald. Nach dem Besuch der Wr. Theaterschule Otto spielte S. v. E. 1905 eine kleine Rolle in einer privaten Auff. von Frank Wedekinds „Die Büchse der Pandora“, bei der u. a. Adele Sandrock, Karl Kraus (s. d.) und Wedekind selbst mitwirkten. Von Otto Brahm, dem Dir. des Berliner Lessing-Theaters, entdeckt und engag., übersiedelte